

Wie Jesus uns liebt

S.B. Ferguson

VORWORT

Wenn du in den Gottesdienst oder in die Sonntagsschule gehst, hast du bestimmt schon einmal gehört, wie wichtig es ist, jeden Tag Zeit mit dem Herrn Jesus zu verbringen – in der Bibel zu lesen und an Ihn zu denken.

Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber manchmal finde ich es schwer, über den gelesenen Bibeltext nachzudenken. Manchmal ist mein Kopf irgendwie leer, und ich weiß gar nicht, worüber genau ich nachdenken soll. Und dann gibt es Tage, da schwirren so viele Gedanken durcheinander, dass ich gar nicht weiß, wo ich anfangen soll. Vielleicht kennst du das auch.

Mir hilft es, wenn ich etwas habe, das mich zum Nachdenken anregt, zum Beispiel ein gutes Buch oder eine spannende Frage. Es ist ein bisschen wie bei einem Auto. Bevor der Motor läuft, musst du erst den Schlüssel drehen oder den Startknopf drücken. So ist es auch beim Nachdenken: Etwas muss den »Motor« in Gang bringen. Ein Satz aus der Bibel, eine Frage, eine Geschichte, und schon beginnen die Gedanken zu fließen.

Darum fangen in diesem Buch (fast) alle Andachten mit einer Frage an. Sie soll dir helfen, über Jesus nachzudenken. Und vergiss nicht: Du darfst Jesus im Gebet um Hilfe bitten, damit du Seine Botschaft aus der Bibel wirklich verstehst.

Als ich selbst noch in die Schule ging, haben wir nicht viel geredet, sondern viel aufgeschrieben. Und ich habe gemerkt, dass Schreiben mir beim Nachdenken über das, was ich gelesen oder gehört habe, hilft. Vielleicht geht es dir ja auch so. Dann probier doch mal, ein kleines Tagebuch zu führen. Du kannst darin deine Gedanken über Jesus aufschreiben – vielleicht sogar, während du dieses Buch liest. Wer weiß, vielleicht schreibst du eines Tages sogar dein eigenes Buch über den Herrn Jesus!

Aber bis es soweit ist, wünsche ich dir, dass dir dieses Buch Freude macht. Ich habe es mit viel Liebe für dich geschrieben, damit du beim Lesen über Jesus nachdenkst und Ihn noch besser kennenlernst.

Sinclair B. Ferguson



WIE VIELE GEBURTSTAGE HAST DU?

JOHANNES 3,1-16

Wie viele Geburtstage hast du? »Nur einen«, wirst du wahrscheinlich sagen. Aber es gibt jemanden in England, der zwei Geburtstage hat: der britische König. Er hat einen offiziellen Geburtstag, der gefeiert wird, und einen echten, an dem er tatsächlich geboren wurde.

Aber du und ich haben normalerweise nur einen. Erinnerst du dich an den Tag, an dem du geboren wurdest? Natürlich nicht! Vielleicht hast du Fotos gesehen oder Geschichten darüber gehört; aber daran erinnern kannst du dich bestimmt nicht.

Eines Nachts kam ein Mann namens Nikodemus zu Jesus. Er wollte wissen, wie man zu Gott gehören kann. Nikodemus war ein sehr gelehrter Mann, aber er hatte diese Frage: Wie kann ich Teil der Familie Gottes werden?

Jesus sagte zu ihm: *»Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!« (Johannes 3,3).* Mit anderen Worten: »Nikodemus, du brauchst zwei Geburtstage!«

Nikodemus verstand das nicht. »Wie soll das gehen?«, fragte er. »Ich bin doch schon ein alter Mann. Ich kann doch nicht wieder in den Bauch meiner Mutter zurück!«

Aber Jesus erklärte es ihm: *»Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist« (Johannes 3,6).* Er meinte damit: »Nikodemus, du hast einen Geburtstag, an dem du in deine Familie geboren wurdest. Aber um zur Familie Gottes zu gehören, brauchst du noch einen zweiten Geburtstag. Der Heilige Geist muss in deinem Herzen wirken und dir neues Leben schenken.«

Wenn ein Baby geboren wird, merkt man schnell, dass es lebt: Es schreit laut, es will trinken, und es wächst.

So ist es auch, wenn jemand geistlich geboren wird. Das erste Zeichen dafür ist, dass er zu Gott als seinem Vater ruft. Von Neuem geboren zu werden bedeutet, neues Leben im Innern zu bekommen – ein neues Herz, das Gott liebt.

Wenn du also an Jesus glaubst, Ihm vertraust, Ihn liebst und weißt, dass Er dir deine Sünden vergeben hat, dann hast du diesen zweiten Geburtstag erlebt. Vielleicht erinnerst du dich nicht an den genauen Tag, aber Gott weiß es genau, denn es ist der Tag, an dem du Sein Kind wurdest.

Danke dem Herrn dafür, dass Er dir das Leben geschenkt hat. Er kann dir auch neues, geistliches Leben durch Jesus schenken. Bitte Ihn darum, dir zu helfen, Jesus ganz zu vertrauen. Bitte Ihn auch, deine Familie zu segnen und dir zu helfen, Ihn zu lieben und zu ehren.



EIN ÄTHIOPISCHER BESUCHER

APOSTELGESCHICHTE 8,26-40

Stell dir vor, du stehst mitten in der Wüste – kein Mensch weit und breit, nur Sonne, Staub und eine lange, einsame Straße. An einen solchen Ort sollte Philippus gehen, weil Gott es ihm befohlen hatte.

Philippus war gerade in Samaria, wo viele Menschen Christen wurden. Er durfte miterleben, wie Gott Herzen veränderte. Doch plötzlich sagte ein Engel zu ihm: »Geh auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt.« Eine Straße, wo niemand war. Philippus verstand es vielleicht nicht, aber er gehorchte.

Als er unterwegs war, sah er in der Ferne einen Wagen. Darin saß ein Mann aus Äthio-

pien, ein wichtiger Beamter am königlichen Hof. Der Mann war auf dem Heimweg von Jerusalem aus, wo er Gott angebetet hatte. Auf seinem Schoß lag eine große Schriftrolle – das Buch des Propheten Jesaja.

Er las die Worte: *»Er wurde misshandelt, aber Er beugte sich und tat Seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.« (Jesaja 53,7).*

Da sprach der Heilige Geist zu Philippus: »Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!« Philippus eilte hin, lief neben dem Wagen her und fragte: »Verstehst du auch, was du da liest?«

Der Äthiopier sah ihn an und antwortete: »Nein, ich brauche jemanden, der es mir erklärt.« Also stieg Philippus auf den Wagen und setzte sich neben ihn. Der Mann fragte: »Von wem redet der Prophet hier? Von sich selbst oder von einem anderen?«

Philippus erzählte ihm, dass Jesaja hier über Jesus redet, über den Retter, der wie ein Lamm geopfert wurde, damit wir Vergebung

bekommen. Während sie weiterfuhren, erzählte Philippus, wie Jesus auf die Erde kam, am Kreuz starb, auferstand und lebt. Er erklärte, dass jeder, der an Ihn glaubt, neues Leben bekommt.

Da fing das Herz des Mannes an zu brennen. Plötzlich rief er: »Schau, dort ist Wasser! Was hindert mich, mich taufen zu lassen?« Sie hielten an, stiegen hinunter, und Philippus taufte ihn dort in der Wüste.

Dieser Mann hatte schon vorher in der Bibel gelesen. Er hatte sogar gebetet. Aber er kannte Jesus noch nicht. Erst als Philippus ihm erklärte, dass alles in der Schrift auf Jesus hinweist, verstand er, worum es wirklich geht.

Ich erinnere mich, dass es mir einmal ähnlich ging. Als ich ein Teenager war, las ich jeden Tag in meiner Bibel. Ich dachte: »So bin ich sicher Christ.« Ich betete, ich war freundlich, ich versuchte, gut zu sein, aber ich kannte Jesus nicht persönlich.

Dann las ich eines Tages die Worte Jesu: *»Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von Mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht*

zu Mir kommen, um das Leben zu empfangen« (Johannes 5,39-40). Das war es, was mir fehlte. Ich hatte Jesus nie wirklich erkannt und mich Ihm anvertraut.

Jetzt habe ich eine Frage an dich: Die Bibel wird in der Gemeinde gelesen und erklärt. Dasselbe geschieht in der Sonntagsschule und in der Familienandacht. Vielleicht liest du auch selbst in der Bibel – das ist sehr gut! Aber hast du dich dem Herrn Jesus wirklich anvertraut? Lebst du für Ihn?

Danke Gott dafür, dass Er uns die Bibel gegeben hat und wir zu Ihm beten dürfen. Bitte Ihn, dass du beim Lesen Seines Wortes lernst, Ihn wirklich zu erkennen, auf Ihn zu vertrauen und Ihn zu lieben.



WEN WILLST DU DABEIHABEN?

APOSTELGESCHICHTE 1,3-8

Stell dir vor, es ist Mittagszeit. Der Tisch ist mit Tellern, Besteck und Gläsern gedeckt, und du siehst plötzlich, dass ein Platz mehr gedeckt ist als sonst. Du fragst Mama: »Wer kommt heute zum Essen?«

Mama lächelt und sagt: »Wen du dabei haben willst! Du darfst jemanden zum Mittagessen einladen – ganz egal, wen. Vielleicht irgendeinen Berühmten, einen, den du bewunderst, einen aus der Bibel oder aus der gesamten Menschheitsgeschichte.«

Wen würdest du gern dabeihaben? Vielleicht einen König? Eine mutige Person?

Einen berühmten Erfinder? Oder vielleicht … Jesus Selbst?

Die Jünger hatten genau dieses Vorrecht. Jesus war ihnen nach Seiner Auferstehung immer wieder erschienen. Sie sahen Ihn, sprachen mit Ihm und aßen mit Ihm. Stell dir vor, du sitzt beim Mittagessen, und plötzlich kommt Jesus durch die Tür herein.

Die Jünger hatten so viele Fragen. Vielleicht fragten sie Ihn: »Wie konntest Du auf dem Wasser stehen, ohne unterzugehen? Wie konntest Du mit einem Wort den Sturm stillen? Wie konntest Du Tote zum Leben erwecken?«

Aber Jesus wollte ihnen etwas viel Wichtigeres zeigen. Er bereitete sie auf die Zeit vor, in der Er nicht mehr sichtbar erscheinen würde. Schon bevor Er ans Kreuz ging, sagte Er ihnen: *»Es ist gut für euch, dass Ich hingehe; denn wenn Ich nicht hingehe, so kommt der Beistand nicht zu euch.«*

Das klang bestimmt seltsam für sie. Wie konnte es *gut* sein, dass Jesus fortging? Doch Er erklärte: »Ich werde euch den Heiligen Geist senden.«

Der Heilige Geist war von Anfang an bei Jesus gewesen, schon bei Seiner Geburt, als Er in Bethlehem geboren wurde. Er war bei Ihm, als Jesus in der Wüste vom Teufel versucht wurde, und Er gab Ihm Kraft, jeder Versuchung zu widerstehen. Durch den Heiligen Geist heilte Jesus Kranke, weckte Tote auf, und selbst am Kreuz trug Er durch die Kraft des Geistes die größte Last. Und als Er von den Toten auferstand, war es wieder die Kraft des Heiligen Geistes, die Ihn zum Leben erweckte.

Jetzt aber sagte Jesus: »Derselbe Geist, der Mich geführt, gestärkt und begleitet hat, soll in euch wohnen.« Das bedeutet: Wenn du an Jesus glaubst, lebt derselbe Heilige Geist, der in Jesus war, auch in dir. Er tröstet dich, wenn du traurig bist. Er erinnert dich an Gottes Wort, wenn du mutlos bist. Er gibt dir Kraft, das Richtige zu tun. Und Er lässt dich erkennen, dass Jesus immer und überall bei dir ist.

Wenn also der Heilige Geist in deinem Herzen wohnt, ist es, als wäre Jesus Selbst an deinem Tisch, auf deinem Schulweg und in deinem Zimmer.

Wir können uns kaum etwas Schöneres vorstellen, als Jesus beim Mittagessen dabeizuhaben. Und doch hat Er uns etwas gegeben, das sogar besser ist: Seinen Heiligen Geist, der immer bei uns bleibt.



Danke Jesus dafür, dass Er allen, die Ihn lieben und an Ihn glauben, Seinen Heiligen Geist geschenkt hat, damit Er für immer bei ihnen ist. Bitte Ihn darum, dir zu helfen, Ihm treu nachzufolgen.